



Foto: Andrea Gössele, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Gottvater auf dem Engelsthron

Bevor alles begann war Gott —
umgeben von seinen Engeln
in all seiner Macht und Herrlichkeit.

Und Gott erschuf die Welt
— den Himmel und die Erde —
alleine durch sein Wort.

Es macht das Dunkel hell.
So wird es immer sein.

Nach 1. Mose 1, 1-3



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Engelssturz

Eines Tages stellten sich
einige Engel gegen Gott.

Sie wollten nicht mehr
in seinem Namen handeln.

Auch Satan wandte sich von Gott ab
und schloss sich diesen Engeln an.

Doch Michael, der Fürst unter den Engeln,
kämpfte mit anderen gegen diese Drachen
und vertrieb sie aus Gottes Nähe.

Siehe Hiob 1,6 und 2,1 sowie Judasbrief 1, 9 und Offenbarung 12, 7



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Trennung von Licht und Dunkelheit

Da sprach Gott:
 »Licht soll entstehen!«,
 und sogleich strahlte Licht auf.
 Gott sah, dass es gut war.
 Er trennte das Licht von der Dunkelheit
 und nannte das Licht »Tag«
 und die Dunkelheit »Nacht«.
 Das war der erste Tag.

1. Mose 1, 1 - 5



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Erschaffung der Elemente

Und Gott sprach:
 »Ein hohes Gewölbe
 soll das Wasser von oben
 und das Wasser von unten trennen.«
 Und es geschah so.
 Das Gewölbe nannte Gott Himmel.
 Das war der zweite Tag.

1. Mose 1, 6 - 8



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Trennung von Land und Wasser / Erschaffung der Pflanzen

Und Gott sprach:

»Ich will die großen Wassermassen
und das trockene Land trennen.«

Und es geschah so.

Und er nannte das trockene Land Erde
und die Wassermassen nannte er Meer.

So gefiel es Gott gut.

Und er sprach:

»Auf der Erde sollen Gras und Kräuter
wachsen und Bäume, die Früchte tragen.«

So geschah es.

Das war der dritte Tag.

1. Mose 1, 9 - 11



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Erschaffung der Gestirne

Und Gott sprach:
 »Am Himmel sollen Lichter leuchten,
 die Tag und Nacht anzeigen,
 die Jahreszeiten und den Lauf der Jahre.«
 So geschah es.
 Das war der dritte Tag.

1. Mose 1, 14 - 15

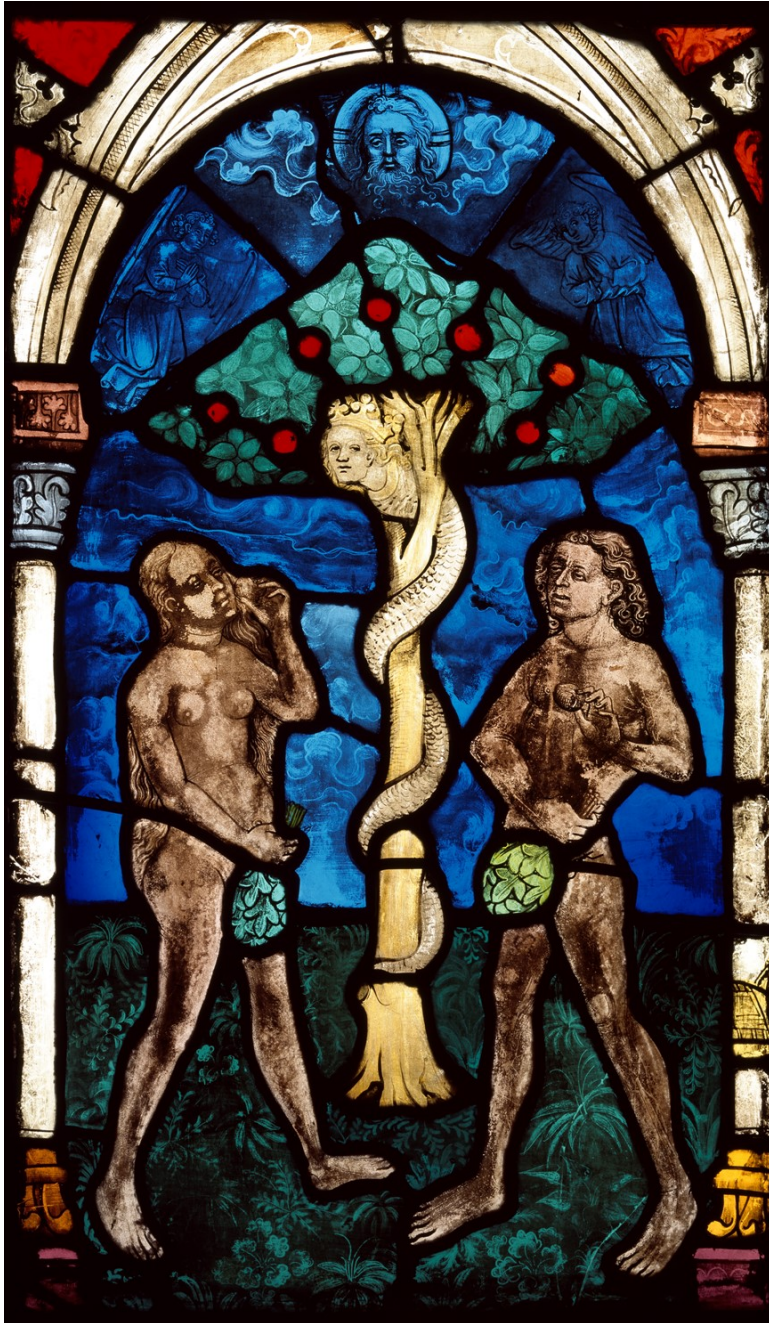


Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Sündenfall

Adam und Eva lebten glücklich im Paradies.
 Die Schlange überredete sie,
 auch von den Früchten
 des verbotenen Baums zu essen.
 Gott sah es und stellte sie zur Rede.

1. Mose 2, 1 - 13



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Vertreibung aus dem Paradies

Weil Adam und Eva von den Früchten
des verbotenen Baums gegessen hatten,
jagte Gottes Engel die beiden
aus dem Paradies.

1. Mose 2, 24



Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Kain erschlägt Abel

Kain und Abel brachten aus Dank
Gott ein Opfer dar.

Das Opfer von Abel nahm Gott an.
Aus Eifersucht erschlug Kain seinen Bruder.
Gott sah die Tat und stellte Kain zur Rede.

1. Mose 4, 1 - 12



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Arche Noah

Nach 40 Tagen und Nächten
hatte der Regen der Sintflut aufgehört.

Noah ließ eine weiße Taube
aus dem Fenster der Arche fliegen.

Die Taube kehrte zurück,
weil die Erde noch nicht trocken war.

1. Mose 8, 8 - 12



Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Drei Engel bei Abraham

Abraham lädt drei unbekannte Männer
in sein Zelt zum Essen ein.

Die Männer sind Boten Gottes.

Sie versprechen Abraham,
dass ihm und seiner Frau Sara
in einem Jahr ein Sohn geboren wird.
Sara kann es nicht glauben und lacht,
denn sie sind schon sehr alt.

Die Engel sagen:

„Für Gott ist nichts unmöglich.“

1. Mose 18, 1 - 15



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Abrahams Opfer

Gott sagt zu Abraham:

„Nimm Isaak, deinen Sohn,
und opfere ihn in den Bergen.“

Abraham macht sich mit
seinem einzigen Kind auf den Weg.

In den Bergen baut er einen Altar.

Doch bevor Abraham seinen Sohn tötet,
kommt ein Engel Gottes und sagt:

„Töte deinen Sohn nicht,
sondern opfere diesen Widder hier.

Gott wird dich segnen,
denn du liebst ihn mehr als deinen Sohn.“

1. Mose 22, 1 - 19



Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Verkündigung an Maria

Ein Engel kam zu Maria und sprach:
 »Fürchte dich nicht, Maria.
 Du wirst einen Sohn bekommen.«
 Maria wunderte sich sehr.
 Doch sie sprach: »Ich bin bereit.
 Es soll so geschehen, wie du sagst.«

Lukas 1, 26 - 38



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Heimsuchung Marias

Vom Besuch des Engels
und seinen wundersamen Worten verwirrt,
besuchte Maria ihre Cousine.

Als Elisabeth Maria sah,
hüpfte das Kind in ihrem Bauch vor Freude.

Lukas 1, 39 - 41



Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Geburt Christi

In Bethlehem fanden Maria und Josef
nur einen Stall als Unterkunft
Dort brachte Maria ihren Sohn zur Welt.
Sie nannten das Kind Jesus und
legten ihn in die Futterkrippe der Tiere.

Ein Engel verkündigte die Geburt
des Retters den Hirten auf dem Feld.

Lukas 2, 6+7



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Anbetung der Könige

Nach ihrer langen Reise
fanden die drei Sterndeuter den Stall,
in dem Maria mit dem Kind war.
Sie knieten vor dem Kind nieder
und schenkten ihm Gold, Weihrauch
und Myrrhe.

Matthäus 2, 10



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Fußwaschung

Bevor das Passahfest begann,
füllte Jesus eine Schüssel mit Wasser
und wusch jedem seiner Freunde
die staubigen Füße.

Petrus wehrte ab.
Doch Jesus bestand darauf.

Johannes 13, 1 - 11



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Das letzte Abendmahl

Während dem Passahfest, sagte Jesus:

»Einer von euch wird mich verraten.«

Die Jünger waren entsetzt
und fragten: »Bin es ich?«

Dann nahm Jesus ein Brot
und brach es in Stücke.

Er gab es seinen Jüngern und sagte:
»Nehmt und esst! Das ist mein Leib.«

Matthäus 26, 20 - 26



Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Gebet an Ölberg

Am Ölberg sagte Jesus zu seinen Jüngern:

»Bittet Gott, dass ihr standhaft bleibt.«

Dann kniete sich Jesus nieder
und betete selbst. Er sprach:

»Vater, wenn du möchtest,
lass das Leiden an mir vorübergehen.
Aber nicht was ich will, soll geschehen,
sondern was du willst.«

Da erschien ein Engel vom Himmel
und gab ihm neue Kraft.

Seine Jünger fand Jesus schlafend.

Lukas 22, 39 - 45



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Gefangennahme

Da kam Judas mit einer großen Gruppe von Männern. Er begrüßte Jesus mit einem Kuss. Jesus fragte: »Judas, willst du mich mit einem Kuss verraten?«

Einer der Jünger aber zog das Schwert und schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein. Aber Jesus befahl:
»Hört auf damit!«

Lukas 22, 47 - 51



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Geißelung Christi

Die Männer, die Jesus bewachten,
verhöhnzten und schlugen ihn.
Sie verbanden ihm die Augen und spotteten:
»Na, du Prophet! Sag uns, wer hat dich
vorhin gerade geschlagen?«
Und noch viele andere Beleidigungen
musste er über sich ergehen lassen.

Lukas 22, 63 - 65



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Dornenkrönung

Die Soldaten flochten
eine Krone aus Dornenzweigen
und drückten sie Jesus auf den Kopf.
Dann hängten sie ihm
einen purpurroten Mantel um,
stellten sich vor ihn hin und spotteten:
»Es lebe der König der Juden!«
Dabei schlugen sie ihm ins Gesicht.

Johannes 19, 2 + 3



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Kreuztragung Christi

Auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte
begegnete ihnen ein Mann,
der gerade von seinem Feld zurückkam.
Er hieß Simon und stammte aus Kyrene.

Ihm luden sie das Kreuz auf
und zwangen ihn, hinter Jesus herzugehen.

Eine große Volksmenge folgte Jesus
auf dem Weg zur Hinrichtung.

Darunter waren viele Frauen,
die laut klagten und um Jesus weinten.

Lukas 23, 26 + 27

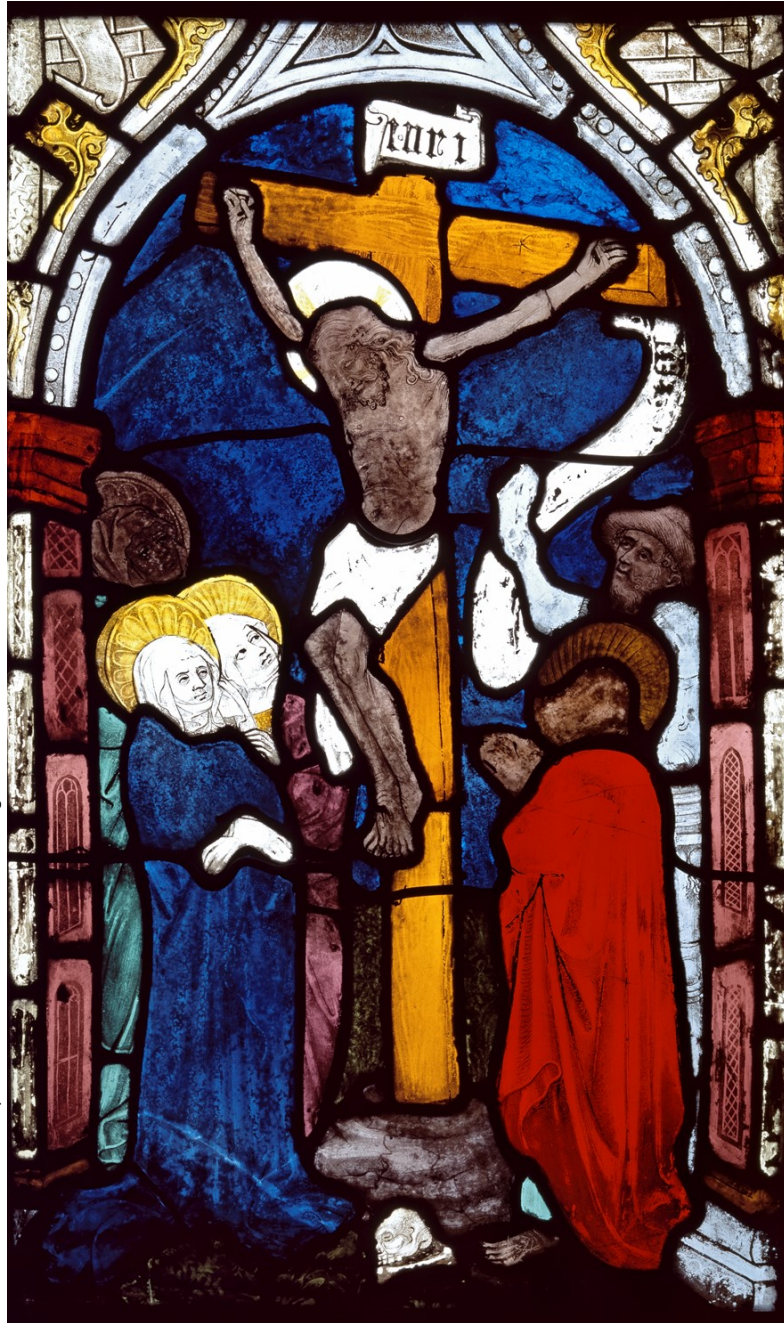


Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Kreuzigung Christi

Pilatus ließ ein Schild am Kreuz anbringen,
auf dem die Worte standen:
»Jesus aus Nazareth, der König der Juden«.
Die Stelle, an der Jesus gekreuzigt
worden war, lag nahe bei der Stadt
und so lasen viele diese Inschrift.

Unter dem Kreuz standen seine Mutter
und ihre Schwester, außerdem Maria,
die Frau von Klopas,
und Maria aus Magdala.
Als Jesus nun seine Mutter sah
und neben ihr den Jünger,
den er sehr lieb hatte, sagte er zu ihr:
»Das ist jetzt dein Sohn!«

Johannes 19, 19+20; 25 - 27



Foto: Andrea Gösse, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Grablegung Christi

Josef, ein Mann aus Arimathäa,
nahm Jesus vom Kreuz,
wickelte ihn in ein Leinentuch und
legte ihn in eine Grabkammer,
die man in einen Felsen gehauen hatte.

Josef wurde von Frauen begleitet,
die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren.
Sie sahen das Grab und beobachteten,
wie man den Toten hineinlegte.

Lukas 23, 50+53; 55+56



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Auferstehung Christi

Pilatus schickte Wachen an das Grab.
Die versiegelten den Stein und bewachten es.

Am frühen Morgen,
als der Sabbat vorüber war,
fiel plötzlich die Erde an zu beben.
Ein Engel kam vom Himmel
und wälzte den Grabstein beiseite.

Die Wachposten fielen vor Schreck
hin und blieben wie tot liegen.

Matthäus 28, 2 - 4



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Noli me tangere

(*Rühre mich nicht an*)

Maria von Magdala war noch einmal zum Grab zurückgekehrt. Dort, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte, sah sie zwei Engel sitzen.

Da bemerkte sie einen Mann. Der fragte:

»Warum weinst du? Wen suchst du?«

Sie dachte, es wäre der Gärtner und fragte:

»Hast du ihn weggenommen?

Dann sag mir doch bitte, wohin du ihn
hingebracht hast. Ich will ihn holen.«

»Maria!«, sagte der Mann.

Jetzt erst erkannte sie Jesus und rief:

»Mein Lehrer.«

Jesus sprach zu ihr: »Halte mich nicht fest!
Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen:
Ich gehe zurück zu meinem Vater.«

Johannes 20, 12; 14 - 17



Foto: Andrea Gössel, Corpus Vitrearum Deutschland/Freiburg i. Br.

Himmelfahrt Christi

Jesus sagte zu seinen Jüngern:
 »Gott wird euch seinen heiligen Geist
 schicken. Mit seiner Kraft werdet ihr
 überall auf der Erde von mir erzählen.«

Nach diesen Worten verhüllte
 eine Wolke den Auferstandenen und
 die Jünger sahen ihn nicht mehr.
 Dafür erblickten sie zwei Männer
 in weißen Mänteln. Die sprachen:

»Warum schaut ihr nach oben?
 Jesus ist in den Himmel aufgefahren.
 Von dort wird er wiederkommen.
 Tut, was er gesagt hat.«

Apostelgeschichte 1, 6 - 11